

Ferien in Westfrankreich vom 15.8.07 – 10.9.07

Mittwoch 15.8.07

Wir stehen bei Zeiten auf und rüsten uns für die lange Fahrt. Haben wir an alles gedacht. Zum x.ten Mal kontrollieren wir unserer Ausweise, Geld, Karten usw. Nun sind wir um 7.40 Uhr abfahrbereit. Wir halten noch bei der Cooptankstelle um den Diesel aufzufüllen und wollten uns noch einen Kaffee kaufen, aber leider würgen wir während des Fahrens unseren trockenen Gipfel ohne Kaffee runter. Wir fahren über Basel, wo es dann endlich einen Kaffee gibt über Mulhouse-Besancon lassen Dijon rechts liegen und fahren über Chalon-s-Saone links an Moulins vorbei immer Richtung Bordeaux. Die Fahrt grösstenteils über die Autobahn bei sehr wenig Verkehr ist sehr angenehm. Zwischendurch stärken wir uns an Raststätten mit unserem Proviant und wechseln den Fahrersitz so ca. alle 2 Stunden. So gegen 19.00 Uhr erreichen wir Périgueux in dem wir ein Hotel suchen und dann auch schon beim ersten (Ibis Hotel) absteigen, am Rande der Altstadt gelegen. Nach einer kurzen Dusche, leider haben wir ein Raucherzimmer, brauchen wir unser erstes Bier in diesen Ferien, wir sicher nicht das letzte sein. Nach diesem Aperero schlendern wir durch die Altstadt von Périgueux, die wunderschön alt und ohne Autos ist. Wir entschliessen uns relativ schnell für ein Restaurant mittendrin. Nach unserer Vorspeise Foie de canard auf Toast und Foie de canard warm auf Furchtsalat muss Mario schon das erste Mal das Tanzbein schwingen, denn gegenüber hat eine Dixiband zu spielen angefangen, da kann man einfach nicht sitzen bleiben. Kurz danach begann es leider zu regnen, was uns nicht hinderte an der Wand entlang weiter unseren Hauptgang Entenbrust in Streifen gebraten und Canardwurst mit Gemüse und Kartoffeln. Es regnet immer stärker und wir erreichen rennend unser Hotel, leicht durchnässt. Nach einem erholsamen Schlaf stehen wir gut ausgeruht am

Donnerstag 16.8.07 auf um uns ein reichhaltiges Frühstück zu kredenzen. Nach dem Zahlen geht die Fahrt weiter durch Bordeaux Richtung Vielle Saint-Girons wo sich unser Camping ausserhalb des Dorfes vor dem Atlantik befindet Arna Natur-Resort und Spa. Wir melden uns an und können früher als erwartet auf unseren Platz der sich unter hohen Strandkiefern befindet. Der Platz ist sehr gross, so wie wir es angemeldet haben.



Wir fangen sofort an zu diskutieren wie wir den Zeltanhänger aufstellen wollen und werden uns sehr schnell einig. So dann nichts wie los, denn das Wetter ist unbeständig und wir möchten trocken aufstellen. Sobald wir uns den lästigen Kleidern entledigt haben fangen wir an. Wir schaffen es dieses Mal viel schneller als letztes Jahr, obwohl ein Reisverschluss, der das Vorzelt am Wagen befestigt, leicht deformiert ist und Mario den Reisverschluss mit roher Gewalt fast entzwei würgt. Wir fädeln ein und schon geht es weiter.

Die Küche wurde um ein Gestell reicher und ist jetzt schon fast luxuriös zu nennen, denn unsere Nespresso Maschine hat uns begleitet, sodass wir wunderbaren Kaffee geniessen können. Kurz vor Ende des Aufstellens fahre ich mit dem Velo zum Laden um Grundnahrungsmittel wie Bier und sonstige Esswaren einzukaufen, denn das Mittagessen war zusammengestellt, der Laden hat bis 16.00 Uhr



geschlossen. Nach diesen schweisstreibenden Arbeiten, einer Dusche und nicht zu vergessen nach unserem Aperero laufen wir zum Restaurant um die Fischküche zu geniessen. Wir haben die Qual der Wahl, denn das Angebot ist reichhaltig. Ich entschliesse mich nach langem hin und her dann für die Fischsuppe und danach einen gemischten Fischteller und Mario entscheidet sich für lange Muscheln und danach auch einen anderen gemischten Fisch und Meeresfrüchteteller. Gut gesättigt und müde schlafen wir, unsere erste Nacht im Zelt. Leider sind die Temperaturen noch nicht so hoch, es kühl über Nacht bis auf 11 Grad runter, was zum nächtlichen WC Gang nicht gerade animiert. Am nächsten Morgen den

Freitag 17.8.07 essen wir gut verpackt unser erstes Frühstück bei frischen 15 Grad draussen. Irgendwann werden wir wohl abgehärtet sein. Ich fahre mit meinem Velo (Marios Velo hat einen Platten) frische Gipfeli und Brot holen.

Die Gipfeli hauen wir auf den Grill, so haben wir den Luxus von warmen Gipfeli am frischen Morgen. Heute schauen wir uns das ganze Camp einmal zu Fuss an, denn es hat viel zu bieten. Wir haben ca. 7 Mi-



nuten bis zum Strand, der riesig und fast Menschenleer ist am morgen. Es geht ein stetiger Wind und das Wasser ist erfrischend. Nach einem kurzen Bad bei hohem Wellengang gehen wir weiter. Es hat hier Tennis-, Pingpong-, Boggat-, Drivingrange- Plätze, einen grossen Pool, 3 Restaurants, Disco, Tanz unter freiem Himmel usw. Ein Wochenprogramm mit diversen Aktivitäten von Velofahren über Basteln, Tanzen lernen usw. Nach dem Ende kaufen wir uns ein Riesenrumsteak, das wir heute mit Salat und Kartoffeln essen werden. Nachdem Mario seinen Schlauch am Velo nicht reparieren konnte, denn das Loch befindet sich am Ventil, fragen wir an der Rezeption nach einem Velomech, denn wir auch schon in Leon im nächsten Dorf aufsuchen. Nach 5 Minuten ist dies erledigt und wir machen Grosseinkauf in einem Center. Wir laufen noch ein bisschen am Strand entlang und geniessen ansonsten das süsse Nichtstun.

Der **Samstag 18.8.07** fängt wieder wie gewohnt an, fische warme Gipfeli und Kaffee, danach lesen wir und begeben uns dann an den Strand um weiter zu lesen. So nach ca. 2 -3 Stunden sind wir genug rot und laufen wieder zum Zelt um dort Mittag zu essen und uns dann auszuruhen. Gegen den Abend machen wir einen Spaziergang von ca. 1 ½ Stunden am Strand (alles nackt) und laufen nach einem kurzen Bad wieder zum Zelt. Nach einer Dusche jassen wir während unseres Aperos und gehen dann so gegen 20.30 Uhr ins Restaurant Pizza essen. Es ist gut gefüllt und wir warten eine gute Stunde bis das Essen kommt. Die Pizza ist nicht überwältigend aber essbar. Um ca. 22 Uhr gehen wir bis um Mitternacht tanzen, wunderbar. Gut bewegt und schnell geduscht schlafen wir oder ich bis fast 10 Uhr, in der Zwischenzeit hat Mario schon die obligaten Gipfeli geholt.

Sonntag 19.8.07 wir gehen den Tag mit Bedacht an. Ich schreibe das Tagebuch und Mario liest. In der Nacht hat es geregnet und wir mussten alle unsere Sachen reinräumen, alle Tücher abhängen usw. Es ist jetzt nicht mehr gar so kalt am morgen um 10 Uhr wir haben schon 20 Grad, schon fast schwül. Es geht ein stetiger Wind den wir in den Baumkronen rauschen hören. Auch haben wir jeden Morgen Besuch von einem Eichhörnchen, das am Sammeln ist. Es springt den ganzen Tag in den Kronen von Baum zu Baum und lässt zwischendurch einen abgeknabberten Zapfen fallen, manchmal haarscharf an unserem Kopf vorbei.

Heute machen wir eine kleine Velotour zum Golfplatz von Moliets. Wir lösen 4 Green-



fees trotz gewissen Hindernissen, denn es steht angeschrieben man könne erst ab Handicap 30 auf den 18 Loch Platz. Dies stört uns nicht sonderlich und wir zücken unsere ASGI Karte und halten sie hin. Die Dame am Empfang fragt uns wo den das Handicap eingetragen sei und Mario nicht scheu, erklärt ihr, dass die Platzreife bei uns in der Schweiz so was zwischen Handicap 36 und 40 sei, auf dass wir dann die Greenfees bekommen und den Termin für Morgen auf 10 Uhr für den Abschlag eintragen können. Wir fahren mit dem Velo noch ein bisschen am Golfplatz entlang und finden unseren Abschlag auf Nr. 10. Wir fahren weiter zu einem Aussichtspunkt und können den anderen beim Golfen bei den Sanddünen zuschauen. Wieder fahren wir ein Stück weiter und nehmen nach einem kurzen Spaziergang zum Strand ein Bier für Mario und eine Crepe Nutella und einen Kaffee für mich. Bei aufkommendem Regen fahren wir wieder zum Zeltplatz und kommen leicht durchnässt dort an. Heute Abend gibt es Merguez a la Korsika in einem Baguette und einen Salat dazu. Wir gehen heute nicht allzu spät in die Heia, denn morgen müssen wir früh raus zum golfen.

Montag 20.08.07

Wir nehmen ein kräftiges Frühstück mit Haferflocken usw. zu uns und fahren so gegen 9 Uhr zum Golfplatz. Wir holen uns Bälle zum abschlagen und spielen uns ein. Wir sind wie immer genug früh am Abschlag und können so zu zweit schon 10 Minuten früher starten. Der Platz ist anspruchsvoll vom Spiel und vom Laufen her. Es geht runter und rauf, wunderschöne sandige Bunker erschweren uns das Spiel. Wasser hat es nur bei 2 Löchern und wir verlieren beide nicht einen Ball. Nach 4 Stunden exakt sind wir mit unserer Runde fertig und gönnen uns ein Mittagessen - Salat mit Foie gras de canard, Gésier (Enten-Muskelmagen) gebraten, was ich nicht so gut finde und links liegen lasse, und gebratenen Entenbrust. Mario hat alles ohne viel Federlesen verdrückt. Er isst ja alles was nach Fleisch schmeckt oder aussieht. Danach fahren wir zum Zelt und müssen umgehend ein Nickerchen machen, den der Trag war anstrengend. Kurz nach dem Hinlegen beginnt es wie aus Kübeln zu schütten, und Mario muss gegen den Abend die Schaufel zur Hand nehmen und die Gräben um das Zelt vergrössern, denn wir stehen am Eingang zum Schlafzimmer schon Schuhtief im Wasser. Wir nehmen das Kniekissen aus Plastik zur Hilfe, damit wir trockenen Fusses in die Wanne kommen. Unser Nachbar aus England (der sich auch noch für das schöne Gitarrenspiel gestern Abend bei mir gedankt) eilt uns sofort zur Hilfe zum Wasser schöpfen. Nach einiger Zeit haben wir dann alles im Griff und essen unsere Spaghetti aglio olio und Peperoncini mit Salat. Nach einem kurzen Jass gehen wir in die Federn.

Dienstag 21.08.07 wir haben eigentlich keine Ambitionen aus den Federn zu gehen, denn es regnet noch immer und die Temperaturen sind auch nicht sehr einladend um sich aus dem schönen warmen Bett zu begeben. Da ich den Rücken

spüre, beschliesse ich heute in die Wassergymnastik zu gehen. Gut angezogen mache ich mich auf den Weg, aber leider ist es erst um 10 Uhr, sodass ich uns zuerst die Gipfeli und das Baguette hole und wir uns an diesen gütlich tun. Um 9.45 Uhr mache ich mich dann auf den Weg und mache eine Stunde Wassergymnastik mit, danach ist mein Rücken wieder wie neu. Wieder zurück, ist Mario schon fertig mit dem ganzen Haushalt und am bearbeiten von Fotos auf dem Compi und ich fange an zu malen. Das Wetter ist immer noch unbeständig und wir müssen fluchtartig wieder ins Zelt gehen. Nach einem gemischten Salat und bei Regen, lesen wir noch im Bett und kommen nachdem sich die Sonne nun endlich wieder zeigt raus. Ich gehe das Abendessen einkaufen (Kalbsschnitzel, Bratkartoffeln und Zucchini Gemüse) und male danach nochmals etwa 2 Stunden. Nach dem Abendessen draussen schreibe ich weiter am Tagebuch, währenddem Mario unsere Golfschläger putzt. Es wird nun dunkel und der Tag geht zur Neige.

Mittwoch 22.8.07 Heute Morgen ist es recht freundlich, wenn auch nicht heiss, wir essen draussen z'Morgä. Wir setzten uns gemütlich hin und nach einer gewissen Zeit nehme ich die überaus ungewöhnliche und frohe Aussicht bewusst wahr. Ich beiße genüsslich in mein warmes Gipfeli währenddem mein Blick ungehindert auf das, ohne durch eine Tür behinderte, Pissoir unseres Sanitärhauses trifft, von dem am Morgen regen gebraucht gemacht wird. Na, wenn das nicht sehenswert ist. Meinen gelben Rooibusstee trinkend schweift mein Blick zwei Meter nach rechts und auch dort lässt sich was sehen. Ausgiebig und mit viel Schaum waschen sich diverse Leute unter der Dusche. Nach all diesen Sehenswürdigkeiten wende ich mich nun wieder dem Gespräch mit Mario zu. Wir gehen heute wieder einmal Vorräte einkaufen, das Bier ist langsam am ausgehen. Wir fahren noch zum Goldplatz um eine Teetime zu vereinbaren und fahren danach weiter um zwei weitere Golfplätze in der Region zu besichtigen, auf denen wir irgendwann spielen werden. Es fängt wieder an zu regnen und wir fahren nach dem Einkauf zum Zeltplatz. Mario geht unsere E-Mails machen und bestellt noch die Teetime ab, denn die Aussichten für morgen sind Regen, Regen...usw. Ich wasche mir die Haare und mache unsere Heizung im Zelt an und es beginnt warm und gemütlich zu werden. Wir geniessen unser Abendessen (Moules, Austern, Fische und Knoblibrot). Es giesst mittlerweile wie aus Kübeln und wir machen unseren Abwasch nackt, damit nichts nass wird. So gegen 22.30 Uhr gehen wir ins Bett und lauschen dem Regen der auf unserem gut gespannten Zelt wie auf einer Trommel spielt.

Donnerstag 23.8.07 Es hat die ganze Nacht ausgiebig geregnet, aber alles ist dicht bei uns und ich mache mich dann so gegen 10 Uhr auf den Weg um frische Gipfeli und Brot zu holen. Leider regnet es immer noch heftig, wir essen drinnen. Nach dem Abwasch, brauchen wir etwas Bewegung und machen uns mit Regenschutz bekleidet auf den Weg zum Strand. Das Meer hat die wunderbarsten

Farben und Wellen zu bieten und wir geniessen den Spaziergang trotz Wind und Regen. Es kreuzen uns etliche Jogger und grosse Gruppen von Möwen tanzen vor uns im Wind. Nach gut einer Stunde scheint sich das Wetter wieder zu beruhigen und wir können nun draussen sitzen und bei einem Kaffee und Gebäck lesen. Mal schauen was der heutige Tag noch so bringt. Es hat nicht mehr geregnet. Wir haben heute Spaghetti Carbonara mit Salat draussen gegessen.

Freitag 24.8.07 Leider hat es diese Nacht wieder geregnet und auch noch den ganzen Morgen lang. Die Sonne kommt nach und nach wieder raus. Wir entschliessen uns eine kleine Velotour zu machen. Wir fahren wunderbar durch die Strandkiefernwälder auf einem Veloweg der Küste entlang bis nach Cap de l'Homy und wieder zurück mit einem Aperohalt in St-Girons-Plage mit Blick aufs Meer. Gut gestärkt kommen wir nach 34 km wieder im Camping an. Heute Abend gibt es kalte Platte. Wir können den ganzen Abend draussen sitzen und freuen uns auf morgen zum Golfen.

Samstag 25.8.07 In der Nacht regnet es wieder stark und am Morgen haben wir Nebel wie im Herbst. Es regnet immer noch, doch wir lassen uns nicht beirren und fahren zur Driving Range und dann auf den Golfplatz von Seignosse. Wir fangen bei strömendem Regen an zu spielen aber mit der Zeit schaut die Sonne kurz raus, um uns ins Schwitzen zu bringen und dann regnet es wieder mal. So richtig abwechslungsreich. Dieser Platz kommt uns so hügelig vor wie wenn wir in den Alpen spielen würden. Wir sind fast die einzigen ohne Carts (mit GPS) und machen eine „Bergwanderung“ mit Hindernissen. Wir spielen aus allen erdenklichen Lagen und kommen nach 4 Stunden verschwitzt und müde im Clubhaus an und brauchen zuerst einmal ein Bier. Danach geht es wieder zum Camping, wo wir duschen, unsere Schläger reinigen und dann anziehen und ins Restaurant essen gehen. Wir freuen uns auf ein Stück Fleisch und Pommes. Wir nehmen zuerst geräuchten Lachs, währenddem die Musik zu spielen anfängt. Wir machen ein Tänzchen, trotz der müden Beine und bekommen dann unser Entrecote, Foie gras de canard und Pommes. Leider haben sie das Fleisch fast kremiert und es ist kalt, doch die Pommes sind heiss. Wir tanzen bis fast 24 Uhr und brauchen danach noch eine Dusche und dann ab ins Bett.

Sonntag 26.8.07 In der Nacht fängt es doch schon wieder an zu regnen und ich renne raus alle Tücher, Regenschütze und Golftaschen wegräumen, denn es strömt immer stärker. Es regnet wieder bis zum Morgen und wir stehen daher etwas später auf. Nach dem Morgenessen machen wir uns auf den Weg nach Sabres in das Gebiet von



Marquèze um ein Ballenberg von Frankreich zu besichtigen. Wir kommen punkt 11.30 Uhr dort an und steigen sofort in den Zug und fahren 5 km bis zu den Häusern. Dort angekommen brauchen wir zuerst eine Stärkung und machen uns dann auf den Weg um alles anzuschauen. Wir kriegen einen Einblick in die Geschichte der Region Landes. Es wird hier Harz von Kiefern gewonnen sowie Ackerbau und Viehwirtschaft betrieben. Um 14.20 Uhr fahren wir mit der Eisenbahn wieder zurück und dann über Nebenstrassen zurück zum Zelt. Wir geniessen den regenfreien Abend beim Zelt.



Montag 27.8.07 Wir gehen nochmals in Moliét Golfen. Heute haben wir einen wunderbaren schönen Tag. Nach dem Morgenessen gehen wir bis 12.30 Uhr an den Strand und lesen und baden. Um 14 Uhr fahren wir zum Golfen. Wir schwitzen 3,5 Stunden lang. Es ist sauheiss sicher über 30 Grad. Wieder beim Zelt gehen wir ins Meer baden und machen uns nach einem Apéro zum Nachtessen bereit. Wir gehen aus. Mario bekommt Carpaccio vom Rind und Lachs und für mich gibt es wieder eine Fischsuppe. Zum Hauptgang bekommt Mario Fisch und Filet und ich einen grossen Fischteller. Heute ist alles wunderbar gut und heiss. Müde laufen wir wieder zum Zelt und behandeln noch die Blattern an Marios Zehen. Da ich keine Nadel dabei habe steche ich sie mit dem Messer auf. Wir sind müde und legen uns schlafen. Während der Nacht und am Morgen regnet es doch schon wieder ein bisschen und wir müssen wieder alles reinräumen und verschliessen.

Dienstag 28.8.07 Heute ist das Wetter unbeständig und wir werden auf dem Internet die Aussichten schauen gehen und dann entscheiden, ob wir hier bleiben oder ans Mittelmeer fahren.

Wir bleiben hier. Das Wetter ist zwar besser am Mittelmeer, aber das Abbrechen und wieder Aufstellen macht uns nicht an, zumal es hier vom Wetter her auch nicht allzu schlecht werden dürfte. Ich mache mich an den Haushalt, frische Bettwäsche, putzen usw. und Mario macht den Einkauf. Ich bin schon lange fertig mit allem und Mario lässt noch auf sich warten. Voll beladen kommt er zurück. Er konnte sich fast nicht entscheiden welchen Käse und andere Leckereien er nun kaufen oder lassen soll. Unser Kühlschrank hat nicht allzu viel Platz. Wir gehen noch ein bisschen an den Strand und zum Abendessen gibt es dann Poulets auf dem Grill.

Mittwoch 29.8.07 wir stehen früh auf so gegen 8.30 Uhr und machen uns nach dem Morgenessen auf den Weg. Wir besichtigen heute ein Museum für Wasserflugzeuge in Biscarrosse.

Die Ausstellung ist sehr interessant und technisch. Bei Regenfall machen wir uns auf die Suche nach einem Restaurant. Fisch ist wieder einmal angesagt. Mario nimmt sich 12 Austern und ich mir eine Fischsuppe und danach bekommen wir beide ein Lachstartar mit Salat und Pommes. Gut gestärkt, nach einem Kaffee entschliessen wir uns wieder Richtung Zeltplatz zu fahren mit Halt in einem grossen Einkaufscenter.



Es regnet nun nicht mehr und ich mache mich daran einen Foccatiateig zu machen, der dann in unserem Bett unter der Decke aufgeht, denn die Temperaturen sind nicht eben hoch. Nach ca. 2-3 Stunden ist er dann soweit und wird gebacken. Es gibt heute eine kalte Platte dazu.

Donnerstag 30.8.07 Heute können wir ausschlafen, denn wir werden gegen den Mittag mit dem Velo eine Tour machen. Wir fahren Richtung Pinsolle, fast alles auf guten Velowegen durch Strandkieferwälder. Die Temperaturen sind nicht ganz so warm aber zum spörteln angenehm. Wir gehen noch zum Golfplatz, den wir noch nicht gespielt haben um für morgen eine Teetime abzumachen. Danach fahren wir nach Vieux-Boucau-



les-Bains um dort eine Pizza zu essen und auch der Promenade entlang zu flanieren. Ich kaufe mir ein grosses Strandtuch (150x200cm) das für uns beide reicht. Danach fahren wir wieder zurück und haben heute 51 km auf dem Velo verbracht, was man an unseren Hinterteilen deutlich spüren kann. Wir gehen noch für eine Stunde an den Strand und baden, doch der Wind ist heute frisch und es zieht uns zu einer warmen Dusche und Tee. Den Abend verbringen wir bei lesen und jassen und machen uns dann eine Chinesische Nudelsuppe zum Abendessen.

Freitag 31.8.07 Wir gehen heute um 15 Uhr zum Golfen und verbringen den Morgen mit lesen über Australien und Tagebuch schreiben. Der Abwasch steht uns auch noch bevor. Wir haben wieder einmal fast alles Geschirr gebraucht gestern Abend und heute Morgen. Ich vermisse meine Abwaschmaschine. Marios

Zehen werden noch mit Pflaster eingewickelt, denn gestern Abend habe ich die Haut entfernt. Das Golfen war wunderbar. Wir haben 2mal den 9 Loch Platz gemacht bei angenehmen Temperaturen gespielt. Alles wieder im Wagen verstaub machen wir uns auf ins Einkaufszentrum. Wir haben Hunger. Lange machen wir hin und her bis ich beim Fleisch unser Filet de Boeuf entdecke. 630g begleiten uns nach Hause, davor haben wir noch ein bisschen Rauchlachs als Vorspeise. Mario macht uns noch eine Knoblauchkräuterbutter und ich brate uns Kartoffeln. So gegen 20.30 Uhr essen wir ein wunderbares Filet vom Grill mit Beilagen. Gut gestärkt und müde gehen wir in die Heia.

Samstag 1.9.07 Wir erheben uns um 9 Uhr und essen bei mässigen Temperaturen (17 Grad) draussen. Heute haben wir beschlossen den ganzen Tag am Strand zu verbringen, denn der Himmel ist wolkenlos. Nach dem Abwasch und dem Einschmieren der Sonnencreme machen wir uns mit Stühlen, Sonnenschirm, Proviant usw. usw. gut gepackt auf den Weg. Wir bleiben bis fünf Uhr und haben dann genug gerötet Haut vorzuweisen. Es war schön aber der stetige Wind hat uns nur einmal ins Wasser gelockt ansonsten haben wir gelesen. Nach einer ausgiebigen Dusche mit Haare waschen machen wir uns auf den Weg um unsere Mails von Euch runter zu laden. Wir schauen uns die Wettervoraussichten für die nächsten Tage an und beschliessen noch bis ca. dem 11.9.07 zu beleiben, je nach Lust und Laune. Heute Abend probieren wir nochmals eine Foccatia zu machen, hoffentlich ohne anzubrennen. So nun werde ich die Leute noch ein bisschen mit Gitarrenspielen erfreuen oder so.

Sonntag 2.9.07 Heute Morgen bleiben wir beim Zelt und lesen über Westaustralien um uns für nächstes Jahr vorzubereiten. Am Nachmittag gehen wir wieder den „Berggolfplatz“ spielen. Diesmal fällt uns dies um vieles leichter, obwohl wir die erste Runde nicht besonders gut sind. Auch fangen wir früher an, denn es ist frei und vergessen aber dadurch die Orientierungskarte für den Platz. Bei Loch 3 schliesst sich uns dann noch ein Herr an, der leider nur französisch spricht und somit wird diese Runde eher ruhig bis zum Loch 10. Dort gehe ich schnell ins Klubhaus um uns eine Platzkarte zu besorgen danach spielen wir wieder zu zweit weiter, was uns lieber ist. Wir kommen gut voran und nehmen danach noch einen Apero beim Klubhaus. Wieder beim Zelt gibt es Spaghetti Napoli. Die Abende werden merklich kühler, sodass wir uns gut anziehen müssen.

Montag 3.9.07 Wir machen nach dem Morgenessen eine Velotour Richtung Norden. Fast alles auf Velowegen durch Kieferwälder. Die Temperaturen sind angenehm so um die 22-23 Grad. Wir fahren mit einem Schnitt von ca. 19 km/Std. durch die Gegend und essen dann auf dem Heimweg ca. 6 km vom Zeltplatz weg eine halbe Pizza und Salat. Gut gestärkt und mit leicht wunden Hintern kommen wir dann nach 70 km Radfahren an. Nach einer erholsamen Dusche wasche ich

sofort die Velohosen, danach ruhen wir uns aus und lesen. Ich habe wieder einmal (schon etwa das 7.) spannende Buch und kann mich nicht mehr losreissen. Mario macht heute das Abendessen. Merguez, Gurkensalat und gebratene Zucchini. Nach ein zwei Jass sind wir müde und legen uns schlafen. Ich lese noch mein Buch fertig.



Dienstag 4.9.07 Heute fahren wir nach Biarritz. Marios programmiertes GPS führt uns auf Nebenstrassen Richtung Süden. Irgendwann registrieren wir am Vorderwagen, dass unser linkes Licht nicht mehr tut. Mit Hilfe des GPS finden wir innert kürze die nächste Fiatgarage und lassen dort die defekte Birne austauschen. Wir fahren mitten in die Stadt und parkieren im Parkhaus Grande Plage. Mit Sicht auf den Strand und Meer nehmen wir einen Kaffee mit Gipfel und geniessen die Aussicht. Danach schlendern wir an der Küste entlang zum Musée de la Mer. Wir bewundern die schönen Aquarien und die interessante Ausstellung und machen dann einen Rundgang in der Stadt. Die älteren Häuser zeigen den Prunk vergangener Zeit.



Allen voran die Villa Eugénie heute das Hotel du Palais, ein Prunkbau direkt am Meer. Wir geniessen ein Fischmittagessen mit Blick aufs Meer und schlendern dann weiter. Gegend den späteren Nachmittag nehmen wir ein Aperero und Mami und Papi erreichen mich auf dem Natel, was uns sehr freut, und tauschen die neusten Neuigkeiten aus. Kurz darauf kaufe ich noch einen Salat und wir fahren wieder zum Zeltplatz. Dort gibt's dann nach dem üppigen Mittagessen nur noch einen Salat und Knoblibrot.

Mittwoch 5.9.07 Heute hat Natalie Geburtstag und als erstes mache ich Ihr ein SMS. Nach dem Morgenessen gehen wir dann unsere Mail runterladen und telefonieren. Zuerst melden wir uns bei Herta danach bei Natalie und Karin. Wir erreichen Nicki und hören die neusten Neuigkeiten aus Grüt und dies sind nicht wenige. Karin ist leider nicht zu Hause, bei Ihr versuchen wir es dann an einem anderen Tag. Nach all diesen Tätigkeiten gehen wir an den Strand. Kaum drehen wir uns einmal um - schon ist der Tag wieder zu Ende. Ach, das Essen hätte ich fast vergessen. Mario bekommt ein Riesenkalbskotelett und ich Spaghetti und Salat.

Donnerstag 6.9.07 Heute machen wir nach dem Morgenessen einen Strandtag. Voll bepackt machen wir uns auf den Weg. Doch schon nach 1,5 Stunden müssen wir uns auf den Weg machen. Wir laufen 5 km, etwa eine Stunde, nackt am Strand nach St. Giron Plage um dort ein Fischmittagessen zu uns zu nehmen. Ich nehme wieder einmal eine Fischsuppe und Mario tut sich an Austern und Moules gütlich. Gut gesättigt machen wir uns nach 2 Stunden schlemmen wieder auf den Rückweg der 5 km. Nun brauchen wir ein Nickerchen. Am Abend gibt es dann noch Salat und Tomatencrostini. Die Abende werden langsam wieder wärmer.

Freitag 7.9.07 Heute gehen wir wieder Golfen und dies schon am frühen Morgen um 11.00 Uhr. Ich habe heute ein absolutes Hoch und spiele sage und schreibe 40 Stableford Punkte. Es geht langsam aufwärts mit dem Spielen. Auf der Heimfahrt nach dem Einkaufen rennt etwa 100 Meter vor uns eine Wildsau über den Weg. Wieder zurück lesen wir am Strand, doch der Wind ist heute heftig und nach ca. einer Stunde machen wir uns dann wieder zum Zelt auf. Wir braten uns ein Poulet, Kartoffeln und Salat. Am Abend Jassen wir noch und gehen dann müde zu Bett.

Samstag 8.9.07 Weil es gestern so gut lief gehen wir heute wieder Golfen. Und man glaubt es nicht ich mache heute sogar 41 Punkte. Ich hoffe, diese Strähne ist anhaltend. Wir haben auch heute wieder einen wunderschönen sonnigen Tag. Nachdem wir zurück sind schreibe ich das Tagebuch, währenddem Mario ein Nickerchen macht. Heute Abend werden wir Pizza essen gehen, denn es ist heute auch noch Tanz beim Restaurant vorne. Mal schauen, ob unsere müden Beine dann noch mögen. Heute werde ich versuchen Karin zu erreichen und wir schauen uns noch das Wetter an um dann definitiv zu entscheiden wann wir nach Hause kommen.

Sonntag 9.9.07 Wir schlafen heute aus und entscheiden uns dann trotz des schönen Wetters zu packen und Richtung nach Hause zu fahren. Ich habe allmählich genug und möchte nach Hause. Um ca. 15 Uhr ist es dann soweit, wir haben alles gepackt und machen uns auf den Weg. Wir fahren bis in die Nähe von Clermont Ferrand und übernachten in einer Raststätte direkt an der Autobahn. Wir essen noch im dazugehörenden Restaurant zu Abend. Mario bestellt sich nach einem Salat mit Omeletten, ein Gericht aus der Gegend. Leider ist es nicht ganz das was er sich vorgestellt hat. Der Geruch lässt ihn fast seinen vorhergegangenen Salat mit Omeletten rauf kommen. Es waren Kuttelbällchen gefüllt mit geschnetzelter Kutteln auf Kartoffeln. Kurz entschlossen nehme ich den Teller an mich und gebe ihm meinen Risotto. Er nimmt davon 3 Löffel und hat genug. Ich tausche abermals den Teller und esse nun meinen Risotto. Die Kutteln geben wir fast ganz wieder zurück. Er hätte doch besser das Entrecote genommen. Wir hatten eine ruhige Nacht.

Montag 10.9.07 Wir fahren um 8 Uhr weiter Richtung Schweiz. Die Fahrt geht ohne Probleme vor sich und wir sind um 15 Uhr zu Hause. Sofort laden wir den Anhänger aus und putzen ihn, denn das Wetter hält sich noch. Wir sind den ganzen Nachmittag am putzen und ausräumen und dies zieht sich dann bis zum Mittwoch weiter.

Nun ist fast alles wieder an Ort und Stelle. Die Post zum Teil erledigt und die Zeitungen nachgelesen. Wir sind wieder bereit zum Golfen. Am Freitag spielen wir ein Turnier aber leider schaffen wir es beide immer noch nicht zu einem Handicap.

